elees

tin.

ei der

n un

Sau

tierter.

96

uf a

32.

e

g.

jeşt n

e.

rtgell

He

ins fo

Aut-Bote pro Business, jogen 1 Sta

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Mr. 247

Bangenichwalbach, Freitag, 22. Oftober 1915.

56. Jahrg.

Die schwarzen Holunderbeeren sammeln und an nachstehende Adresse senden: Hoffpediteur Knauer, Berlin 28. 62, Wichmannftr. 5!

(Vergüfung für 100 Ag. brutto [einschließlich Jaß bezw. Kiffe]: 6 2018)

Amtlicher Teil.

Betanntmadung.

h mache barauf aufmerksam, baß auch die österreichisch-nichen Militärpersonen ber Melbepflicht bei den Polizeiitten unterliegen.

Langenschwalbach, ben 19. Ottober 1915. Der Rönigliche Lanbrat.

3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

In die Gemeinde-Borftande ber Landgemeinden.

Betrifft: Sinterkorn.

ber Bevollerung Scheint vereinzelt noch bie Annahme den, baß sie über hintertorn frei verfügen könne. Anehme auf die eingehenden Aussufrungen in den Bür-ner-Bersammlungen am 4. und 6. d. Mt. über die Be-

bon hintertorn Bezug und ersuche um erneute orte-

in nur eine bestimmte Menge Sintertorn (3 % ber ge-Brotzetreibeernte) zur Berfütterung freigegeben. Das fibene hinterkorn barf aber nur in geschrotenem Lu-burch Vermittelung der Gemeinde an die Ber-

abgegeben werden. Michwalbach, ben 19. Oktober 1915.

Der Königliche Lanbrat. J. B.: Dr. In gen oh I, Kreisbeputierter.

Betrifft: Das Ginmieten der Kartoffeln. Amisblatt ber Landwirtschaftstammer Seite 295 ift in Cegenftand ein Auffat enthalten, ben ich ber landw.

og zur genauesten Beachtung empfehle. Buttermitteln forbern eine bermehrte Bermenbung eln zur Durchhaltung unserer Biehbestände.

Lagerung der Kartoffeln wird das in anderen Gegenmes Baterlandes übliche Einmieten der Kartoffeln
ndig sein.
Inschwalbach, den 5. Oktober 1915.

Der Rönigliche Lanbrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

a famtl. Gemeinde=Borftande bes Kreifes.

Betrifft: Brotgefreide- und Saferlieferung. elabung ber Eifenbahn - Baggons muß ftets bine Bergögerung eintreten. Die Bagen werben

walbach, ben 16. Oktober 1915. Der Königliche Landrat. 3. B.: Dr. 3ngenobl, Rreisbeputierter. Bekanntmachung.

Un bie Berren Bürgermeifter bes Rreifes.

Ich ersuche, nach Möglichkeit sestzusteller, wie groß ber Bebarf an Kraft- und zuderhaltigen Futtermitteln bis April 1916 ift und mir bis 1. November cr. zu berichten. Durch biefe frühzeitige Anmelbung wird es wahrscheinlich möglich fein, bie B. ft. Mungen bollftanbiger auszuführen als bies fpater ber Fall fein murbe.

Langenschwalbach, ben 19. Oktober 1915.

Der Rönigliche Banbrat. 3. B .: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Bilichten.

Golb an bie öffentlichen Raffen.

Die Gefangenen gut bewachen.

(Bend .- Oberwachtmeifter hat Fernfprech-Dr. 147).

Berbächtige Berfonen fefthalten.

Rorn und Mehl gegen Feuer verfichern.

(10 Rg. Getreibe ben Monat für bie Selbfiverforger, 225 Gr. Mehl ben Tag für ben Ropf ber Berforgungsberechtigten.

Den Ausbrufch beschleunigen.

Sparfam mit bem Brot umgehen:

Rein Brotgetreibe berfüttern.

(Safer nur 3 Bfund ben Tag für ben Ginhufer). Futtermittel und Delfrüchte fammeln.

(Laubhen, Gicheln, Buchedern, Sonnenblumenkerne).

Langenschwalbach, ben 16. September 1915.

Der Königliche Lanbrat: bon Erotha.

In Oberaurofffift ber Schoffe Wilhelm Sahn baselbst zum Stanbesbeamten-Stellvertreter ernannt worben.

Langenschwalbach, ben 18. Ottober 1915.

Der Königliche Lanbrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Die f. 8t. in ber Gemeinbe Bornich ausgebrochene Maul-und Rlauenjeuche ift erloschen.

St. Goarshaufen, ben 8. Ottober 1915.

Der Lanbrat.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Naterlande und macht fich Arafbar.

Bum Geburtstage unfrer Raiferin. 22. Ottober.

Bum zweiten Male begeht Raiferin Augufte Bittoria ihren Geburtstag inmitten bes Rrieges. Wie im erften Rriegsjahre bleibt ber 22. Ottober wieberum ein filler ichlichter Festag, angemiffen bem opferichweren, ichmergersreichen Grnft ber Blutund Gifenzeit. Fern, auf bem Rriegsschauplate, in Erfüllung ihrer heiligen Bifrpflicht, weilen auch biesmal ber Raiser und die Sohne. Aber für die Gefühle des Herzens gibt es tein Fernsein: die Herzen, die in Treue für unfre Raiserin als Frau und Mutter ichlagen, laffen fich nicht trennen; und wie für bie Raisersamilie ift nach wie vor der Geburtstag unser Kalserin für das deutsche Bolt ein echter Herzensseiertag; ein vater-ländischer Tag dankerfüllter begeisterter Hulbigung, nicht sowohl mit Borten, a's vielmehr mit dem innigsten Pulsschlag hin-gebender Liebe und Berehrung; ein rechter Boltstag, der allenthalben in Allbeutschland bewußt werben läßt, bag alle Bolts-genoffen wie eine große Familie, beren Mittelpunkt bie erfte beutiche Frau auf bem Raiferthrone barftellt, unverbruchlich gu-

fammengehören und feft gufammenhaften.

3ft bas Wort, bas als ber Trauen befte bie b.wertet, bon ber am wenigsten gerebet wird, burch und burch beutsch gebacht, fo ift unfre Raiferin ber Frauen beutichefte. ihr und ihrem Biten bisher im Frieden gefagt werben tonnte, tennzeichnet auch ihr Schalten und Balten in ihrer überreichen Rriegearbeit. Bie gar wenig erfahrt man braugen von bem, mas unfre Raiferin ohne Unterlaß bon fruh bis fpat mit Rat und Tat ichaffend und ichirmend übt! Das weitaus meifte babon wird nicht geschäftig in die weite und breite Deffentlichkeit hinausgetragen. Die mabre Liebe bleibt fill und will nicht laut und geräuschvoll wirten. Deshalb barf gesagt werben, bag Mugufte Bittoria mabrhaft bie Raiferin ber Rriegefürforge ift; und wenn fich ihre Fürsorge auch auf die Baisenpflege erstreckt, so haben namentlich auch die beutschen Kriegervereine an ihrer Tätigfeit unmittelbaren Unteil. Unfre Raiferin ift bie Schutherrin ber fünf Baifenhaufer bes Deutschen Rriegerbundes, und unfre Rriegervereine haben baber befonderen Unlag, gum 22. Ottober ber Raiferin aus ehrfurchtsvoller Dantbarteit und aufrichtigster Genugtuung zu hulbigen. "Ich bien'!" Das ift auch ber Raiserin Bahrspruch, wie

heute alle ohne Ausnahme vom Erften bis jum Letten für ber Bflichten oberfte erachten, bem Baterlanbe zu bienen. "In folder Beit ber erfte Diener einer folden Ration ju fein", bas hat unser Raiser, nach bem Ergebnis ber zweiten Kriegsanleihe, "mit Freude und Stols" bekannt. Als erfte Frau ber beutschen Nation zu bienen, ift bie Freude und ber Stolz auch seiner

Millionen beutscher Herzen vereinigen sich am 22. Oktober zu bem wärmsten Bunsche für das Bohl unsrer Raiserin. Möge ihr allerwärts Glück, Heil und Segen als die Ernte dessen beschieden sein, was sie in Liebe und Treue gesäet hat!

Der Weltfrieg.

- * Berlin, 20. Dtt. (BEB. Richtamtlich.) Der Raifer hat bei feiner Unwesenheit an ber außerften Weftfront und an ber belgischen Rufte bem Rommanbierenben Abmiral bes Darinetorps, Erzelleng von Schroeber, ben Orben Bour le merite verlieben.
- * Trelleborg, 20. Olir. (BEB. Richtamtlich.) Rach hier eingetroffenen Melbungen wurden auf bie Relbung zweier beutscher Flieger, daß sich bei Stubbenkammer zwei englisiche Unterseebooten ausgesandt. Sie zwangen diese, sich in nordöstlicher Richtung zurückzuziehen. Die Unterseeboote blieben die ganze Beit unter Wasser, sodaß es unmöglich war, fie gu beichießen.
- * Berlin, 21. Ottbr. Ueber bas Borbringen ber Armee Gallwin im ferbischen Berglande wird bem "Berl. Tgbl." aus bem Felbe berichtet: Mugerorbentliche Schwierigfeiten bietet bas Gelande. Der unaufhörliche Regen läßt bas Baffer in Bachen von ben Berghangen ftromen und verwandelt bie Bege in Sumpfe. Wie ein Sauptmann, ber aus bem Gelanbe tam, braftisch sagte, glich ber Marsch ber Truppen einen Hügel hinan einer Riesenraupe. Wie groß die Schwierigkeiten auch sein mögen, ftärker ist ber Wille unserer Soldaten, sie zu überwinden. Alle Offiziere erklären, daß sich unsere Truppen geradezu her-

vorragend geschlagen haben. Un ben Rämpfen waren Die Offpreugen, Weffpreugen, Bayern, Thuringer und Stie

teiligt.

* Budapest, 20. Okt. (WTB. Nichtamtlich) "As melbet aus Sosia: Amtlicher Bericht vom 18. Okt. stern sehten unsere Truppen das Bordringen auf setile Gebiete an der ganzen Front fort. Im Moravatale ant ten wir Brarja, wodurch die Eisenbahnlinie Uesküb Riggeschnitten ist. Dei dem Einzuge in Branja empfing der völkerung unsere Truppen mit Zivio-Rusen und histe wölkerung unsere Truppen mit Zivio-Rusen und histe wolkern Dann überschüttete sie unsere Solbaten mit in Dann übericuttete fie unfere Solbaten mit Beichoghagel. Uafere Truppen find im Borbringes Egri Balanta gegen Strac'n, fie nahmen ein ferbifdet toillon mit brei Offizieren gefangen. In bem Breg Tale ersberten unfere Truppen Roticana, fie bringen gegen Beften bor.

* Baris, 20. Dit. (BB. Richtantl.) Bie ber "Im aus Athen melbet, landen frangofifche und englifche Im unausgesett in Saloniti. Die Frangofen bilben weiten Mehrzahl. Da die Eisenbahnlinie für den Transport nügend ift, werben große Truppermengen auf den Straf

Gilmarichen nach bem Rorben gefchafft.

* Bien, 20. Ottbr. (Benf. Bin.) Mus Betersbugs gemelbet: Der Bar wird ben Dberbefehl wegen gefort Gefundheit wieber abgeben. Ruropattin ift für eine hohr rerftelle auferjeben.

Bermifchtes.

* Berlin, 20. Oftbr. (BEB. Antlich) Die Gingo Dit. einschließlich, bem erften Bflichteinzahlungstermin 8269 Millionen Mart, gleich 68,34 Brogent ber gezeit Summe gegenüber einem Soll bon 30 Brogent.

* Allgemeiner Bettag. Der Bifchof bon & hat gur Erfleyung eines glüdlichen Musgangs bes Rei balbigen ehrenvollen Friedens für ben 1. November (Al ligen) in feiner Diozefe einen allgemeinen Bettag angert

Gesehliche Regelung des Verkehrs mit 560 in Aussicht.

Dem Bernehmen nach ift eine gesetliche Regelung be tehrs mit Strog zu erwarten. Das Stroh ift in erfa berusen, bis zu einem gewissen Grabe bie Lüden auf bie bi.rch bie fehlende Ginfuhr bon Rraftsutter aus b land entftanden find. In jebem Landwirtschaftsbetti bas Stroh mehr als fonft zu Fütterungezweden bera Die landwirtschaftliche Berfuchsftation in merben. ift bamit beschäftigt, bis ju Beginn ber Binterfitten Berfahren auszuarbeiten und ben Landwirten befant; bas eine beffere Ausnutung bes Strohes bei ber Sitte möglicht. Aber auch bie Strohmengen, bie ber ei wirt entbehren tann, muffen gahlreiche und wichtige & Bollswirtschaft erfüllen. Der Strobbadfel bilbet gegebenen Umftanben bie Grunblage ber Ration ber induftriellen und gewerblichen Betrieben tatigen & wird in weitem Umfang bazu benutt, um aus ber Die Ber ein transportables Futter herzustellen. Strohmehl hat einen beträchtlichen Umfang angen wird birett gur Bierbefütterung, bann aber auch gu lung verschiebener Stoffe, wie Panseninhalt ber g Wieberkauer, Blut, Kartoffeln usw. in haltbare, b Bare verwendet. Schließlich ist eine Fabrikation traftfutter in die Bege geleitet, bas in feiner Rahi Stärtemehl gleichwertig ift. Berüdfichtigt man n bie Heeresverwaltung höhere Ansprüche als sonft a vorrat stellt, so wird baraus die hohe Bebeutung, b

in ber heutigen Bollswirtschaft beansprucht, ohne Der Strohverbrauch im landwirtschaftlichen selbstverständlich durch die gesehliche Regelung werben. Für bas in ben Bertehr tommenbe St Breife in Aussicht genommen, bei benen ber Rechnung finbet. Gine Regelung bes Bertehrs mit aber unter ben geschilberten Berhältnissen unerlät bie Gesahr besteht, daß die Spetulation sich biefen mächtigt. Rach allebem wird Stroh in ber Wirtschaftsperiode einen sehr guten Preis haben, ben Landwirten nicht bringend genug geraten irgend greisbaren Ersahltosse sier Strenamede 311 bl. irgend greifbaren Erfatftoffe für Streugwede 3"

en Nicht wiel Stroh für die Fütterung im eigenen Betriebe und befin ben Berlauf freizumachen, denn es darf nicht vergeffen werden, in ben von der Trockenheit des Borsommers betroffenen "Ni freichten des Reiches auch die Strohernte unbefriedigend ge-

Lotales.

(angenschwalbech. 21. Oktober. (Schöffensitzung b. 20.) Laglöhner Emil H. hier foll im Septbr. d. Is, den pensionierten möger B. von hier geringsügiger Ursache halber im Feld mit Tot-um bedroht, ihn an der Kehle gepadt und durch Redensarten be-rhaben. Er wird der Tat überführt und zu einer Gelbstrafe von et berurteilt.

|- Der Landratsamtsgehilfe Heinrich Schon aus haufen u.

- Etwaige Bunfche über Aenderungen ber Eintragungen im rechteilnehmerberzeichnis wolle man bis zum 24. b8. Dis. bem Poftamt mitteilen.

Meldung der oberften Heeresleitung.

BI.B. Großes Sauptquartier, 21. Oftobr. (Amtlich.) Beftlicher Rriegsichauplas.

Reine besonderen Greigniffe.

le erote

vinges i bijdjes i Bregaln

e "Ten ge Trup weitmal

inzahlu is zun ermin,

on Lin Artegel er (Ale ngeorte

erfter

g bem

n Gom fitterun ann typi fitterun interun ingelne in e Bme

Deftlicher Rriegsichauplas migruppe bes Generalfeldmaricalls v. Sindenburg. Rerböftlich von Mitan gewannen wir bas Dunaufer von bwit bis Bersemuendlinie. Die bisherige Beute ber bor-Rampfe beträgt im Gangen 1725 Gefangene, 6 Da. engewehre.

gruppe bes Generalfeldmarschalls Bringen Leopold bon Bayern.

Defilich von Baranowitschi wurde ein ruffischer Angriff Gegenangriff gurudgewiefen.

beeresgruppe bes Generals von Linfingen.

Im Sthr in ber Gegend von Czartoryst nehmen bie ört-Rämpfe einen größeren Umfang an. Bor erheblicher genheit mußte ein Teil einer bort fampfenben beutschen in in eine rudwärtige Stellung gurudgeben, wobei einige m letten Augenblick in ihrer Stellung ausharrenbe Beberloren gingen. Gin Segenangriff ift im Gange.

Balfan-Rriegsichauplas.

de verbündeten Truppen folgen auf ber ganzen Front

angfam weichenben Feinbe.

ber ftart befestigten Stellung füblich und öftlich bon find bie Gerben in füblicher Richtung geworfen. Bortruppen erreichten Stepojevac-Leskovac-Baba. Wefts Morawa bringen beutsche Truppen bei Selwac und a, öftlich bes Fluffes über Balastibo, Rafanac und obac bor.

garische Truppen fämpfen bei Netozin. Weiter süblich in fie bie Straße Zazecar-Anjazebac.

Oberfte Beeresleitung.



Der Boppelganger. Roman bon S. Sill.

(Rachbrud berboten.)

"Mein Chef schickte mich, um auf die Sicherheit des herrn von Randow bedacht zu sein. Ich gelte in unserem Geschäft für ben geschickteften Mann, wenn es gilt, jemandem wie sein Schatten Bu folgen. Mein Auftrag war, ben Beren nicht aus den Augen gu verlieren, wenn er die Beilanftalt verlaffen haben murbe, und

du verlieren, weinn er die Heilanstalt verlassen haben würde, und darübet zu berichten, ob ihm etwa soust noch jemand solgen würde."
"Waren Sie schon vor einer Viertelstunde hier an dieser Stelle?" sragte Hertha.

Und Herd Kullicke erwiderte:
"Allerdings! — Aber ich bin inzwischen genötigt gewesen, meinen Possen zeitweilig zu verlassen. Als ich hierher kam, gewahrte ich eine junge Dame, die Ihnen, mein gnädiges Fräulein, ofsenbar nachgeschlichen war und deren Absichten mir etwas verdächtig vorkamen. Sich verscheuchte sie durch meine

Fraulein, offenbar nachgeschlichen war und deren Absüchten mir etwas verdächtig vorfamen. Ich verscheuchte sie durch meine Gegenwart und versolgte sie ein gutes Stück, dis sie sich mir im Menschengewühl zu entziehen wußte."

Derthas erste Eingebung war ein Gedanke an ihre Reisegeschrtin, und schon hatte sie eine Bemerkung darüber auf der Zunge, dann aber kam ihr die Bermutung doch wieder zu haltlos und zu wenig begründet vor, als daß sie ihrer hätte Ausdruck geben sollen. Darum gab sie dem Agenten keine Antwort, sondern wandte sich an Randow:

"Du weißt, Liedster, daß auf Herrn Burkhardt geschossen wurde, als wir uns in der gemieteten Billa besanden?"

"Ja, ich weiß es," stimmte er zu.

"Ich vermute, daß wir diesem Schuß die Gesellschaft des Herrn Kulicke verdanken. — Bernardi vermutete nämlich, daß der Urheber des Attentates jemand gewesen sei, der Burkhardt mit

Ürheber des Attentates jemand gewesen sei, der Burthardt mit Dir verwechselte, und aus diesem Grunde war er ofsenbar jest so ängstlich auf Deine persönliche Sicherheit bedacht. Das schreckliche Borkommus hat uns damals viel Sorge und Kopszerbrechen gemacht, jest aber wirft Du es vielleicht aufflaren tonnen. Sage mir: haft Du einen Feind?"

"Nicht daß ich wüßte!"

"Nicht daß ich wüßte!"
"Es macht mich glücklich, das zu hören. — Denn es ift doch nicht anzunehmen, daß jemand Dir nach dem Leben trachten sollte, von dessen seinbseliger Gesinnung Du nicht einmal eine Ahnung hast. Ich gestehe, daß mir der Gedanke, Dein Leben sein beständig von einer undekannten Gesahr bedroht, alle Ruhe gerandt haben würde. Auch Herr Bernardi wird zusrieden sein, wenn er die Ueberzeugung gewinnt, daß jener Schuß nur die Tat eines Unvorsichtigen oder eines Betrunkenen gewesen ist. — Aber komm, Liebster — laß uns in unser Hotel zurücksehren!"
So verließen sie den unangenehmen zugigen Ort, um Arm in Arm und in leisem zärtlichen Gespräch dem Hotel zuzuschreiten, während sich Herr Wilhelm Kulicke bescheiden einige Schritte hinter ihnen hielt.

hinter ihnen hielt.

10. Rapitel.

In einem kleinen Nebengemach ber im Erdgeschoß des Sotels befindlichen Reftaurationsräume ließen Dertha und Randow sich ein Abendessen servieren, und es war ihnen sicherlich nur erwünscht, daß die anderen in dem Gemache aufgestellten Tische unbesetzt blieben.

Aber sie waren noch nicht bei dem Dessert ihres Soupers an-gelangt, als ihnen der auswartende Kellner eine Bistenkarte über-reichte, mit dem Bemerken, der Herr werde sehr erfreut sein, wenn die Herrschaften die Liebenswürdigkeit haben würden,

wenn die Herrschaften die Liebenswürdigkeit haben würden, ihn troh der späten Stunde noch zu empfangen.

"Es ist Bernardi," sagte Pertha, nachdem sie einen Blick auf die Karte geworsen. "Gewiß müssen wir hören, was er uns zu sagen hat. — Bitte, sühren Sie den Perrn hierher!"

Bleich darauf trat der Letektive ein und nahm auf Perthas freundliche Einladung au ihrem Lische Platz.

"Erlauben Sie, daß ich Ihnen unser Schmerzenskind, meinen Berlodten, Derrn von Randow vorstelle," sagte sie in glücklichster Laune. "Nicht wahr, er sieht nicht aus wie ein Kranker? — Aber ich din Ihnen herzlich dankbar sür Ihre freundliche Fürsorge. Denn wir wissen, daß Sie einen besonderen Wächter sür seine Sicherheit bestellt hatten. Herr von Randow, der übrigens einstweiten noch den angenommenen Namen Burkhardt weiter führen will, hat Ihren armen Herrn Kulicke vorhin auf eine etwas unsanste Art gezwungen, Farbe zu bestennen."

kennen."

Bernardi lächelte.

"Er hat mir's erzählt. — Ich habe ihn getroffen und ihn braußen vor dem Hotel zurückgelassen."

"Ich meine, daß es seiner Dienste nicht weiter bedars," suhr Hoertha sort, "denn mein Berlobter hat mir versichert, daß er seines Wissens keinen Feind habe, von dem er sich einer mörs derischen Absicht versehen könne."

"Das sollte mith herzlich freuen," sagte der Detektiv, "immerhin wäre es mir sehr lieb, wenn mir noch einige Fragen an Herrn von Randow gestattet wären."

"Möchten Sie ihn nicht lieber Burkhardt nennen?" unterbrach

"Möchten Gie ihn nicht lieber Burtharbt nennen?" unterbrach

ihn Hertha. "Wir tun gut daran, so vorsichtig als möglich zu sein. Muß er sich's doch auch gefallen lassen, daß ich ihn nicht mit Baul, sondern mit Wolfgang anrede."
"Also, wenn Sie gestatten, Herr Burkhardt — sind Sie

"Also, wenn Sie gestatten, Herr Burthardt — sind Sie vielleicht einmal in Amerika — oder um genauer zu sein, in den Bereinigten Staaten gewesen?"
"Jawohl, einige Monate."
"Uh, das ist interessant. — Und sind Sie nicht vielleicht während dieser Zeit mit ener antikapitalistischen Gesellschaft, die in Amerika unter dem Namen "Orden der Freunde" bekannt ift, in Rouflift gefommen?"

Rein, ich habe niemals von einer folden Gefellichaft

Mein, ich habe memals von einer solchen Geseuschie etwas gehört."

"Sind Sie bessen ganz gewiß? — Dann haben Sie sich vielleicht mit einem einzelnen Mitgliede dieser gesährlichen Bande verseindet. Erinnern Sie sich nicht irgend eines Zusammensstoßes, der meine Bermutung bestätigen könnte?"

"Nein, ich halte das sür ganz ausgeschlossen. — Ich war im nördlichen Kansas zum Besuch eines dort angesiedelten Freundes, und mir besauden uns kast während der ganzen Dauer meines

und wir befanden uns fast während ber ganzen Dauer meines Aufenthaltes auf der Jagd. — Dabei hatten wir natürlich kaum Gelegenheit, auch nur die oberflächlichsten Bekanntschaften anzufnüpfen."

Bertha mandte fich mit einem fleinen Lächeln an ben

Deteffiv.

"Sind Sie noch immer nicht von Ihrer Ueberzeugung abgefommen, bag ber Schuß aus dem Gebufch meinem Berlobten gegolten habe? Aber Sie muffen uns erklären, wie Sie auf

Dieje amerifanische Gesellschaft verfallen find?"

Diese amerikanische Gesellschaft versallen und?"
Paul von Randow hatte den Kopf in die Hand gestützt, wie um seine Augen vor der blendenden Helligkeit des elektrischen Lichtes zu schützen. Der Blick des Detektivs aber ruhte, während er sich anschiefte, dem Wunsche Herthas zu entsprechen, unverwandt auf dem ehemaligen Patienten des Doktor Baumann.
"Sie werden sich erinnern, Fräulein Brüning," begann er,

"daß ich den Revolverhelden im Garten zu Bierlinden gesehen hatte. Wir beschlossen damals, den Burschen laufen zu lassen, In Ihrem Interesse hielt ich es jedoch für geraten, wenigstens herauszubringen, mit wem wir es eigentlich zu tun hätten. Und mit Hille meiner Beamten wurde mir das nicht allzu schwer. Nach drei Tagen hatten wir ihn in einem Hotel Unter den Linden wiedergefunden, mo er mit einem Gefährten Wohnung genommen wiedergesunden, wo er mit einem Gefährten Wohnung genommen hatte. Die beiden waren Amerikaner; ich ersuhr, daß sie eine Woche vor dem Ereignis in der Villa angekommen waren und zwar in Gesellschaft einer Dame, die sich jedoch aus irgend welchen Gründen in einem anderen Hotel einquartierte.

Ich schrieb sosort an meinen Geschäftsteilhaber in Neuhork und erhielt von ihm umgehend die Mitteilung, daß das Kleeblatt — Leslie Boules, John Fermor und Berthe Ravenaud — von dem "Orden der Freunde" abgesandt sei zu irgend einem Geschäft in Deutschland, dessen Art er leider nicht zu ermitteln permochte

permochte.

Gs ift indessen hinlänglich bekannt, daß der "Orden der Freunde" schon verschiedene seiner Mitglieder, die sich verräterischer Handlungen gegen den Bund schuldig gemacht, hat ermorden lassen. Und ich halte es für das Wahrscheinlichste, daß die drei mit einem ähnlichen Austrag über den Ozean

gesandt worden sind."
"Aber das kann boch nichts mit uns zu schaffen haben,"
warf Hertha ein. "Wenn diese Leute meinem Berlobten nachstellten, müßten sie sich ja in einem entsehlichen Irrtum besinden."

finden.

"Dann liegt in ihrem Jertum jedenfalls merkwürdig viel Methode," sagte Bernardi mit einer seltsamen Bezüglichkeit. "Berthe Ravenaub, der offenbar die Leitung des Unternehmens anvertraut ift, siedelte später in das von Ihnen bewohnte Hotel über, Fräulein Brüning, und wohnte dort mit Ihnen auf einem Flux als Miß Berthe Roumier."

Hertha erblaßte. "Dieses Mädchen?" rief sie aus. "Dann wissen die drei "daß mein Berlobter aus dem Frrenhaus entkommen ist. auch, daß mein Berlobter aus dem Frrenhaus entkommen ist. Denn Berthe Ravenaud oder Roumier — wie sie nun heißen mag — suhr mit mir hierher."

heißen mag — suhr mit mir hierher."

Bernardi zeigte nicht die geringste lleberraschung.

Benn es sich so verhält, so hatte Kulicke sedenfalls recht, als er sie hinter der Wartehalle zu sehen glaubte. Sie ist in Ihr Hotel gekommen, um Sie zu überwachen, und sie scheint ihre Zeit gut angewendet zu haben. Ich hatte Wolters in dem Hotel untergebracht, damit er ihre Lebensweise und ihren Perkehr kontrolliere, aber er konnte auch nichts weiter herausbringen, als daß sie dann und wann von dem einen oder dem anderen der beiden Amerikaner besucht würde. Der eine von ihnen hat sich einmal sogar unter der Maske eines Herrn Perch an Sie heran zu machen versucht."

(Fortfetung folgt.)

Deffentlicher Betterdienft. Wetteraussichten für Freitag, ben 22. Ottober 1915. Eroden, boch meist wolkig und trübe, Luftwärme langfam weiter fintenb.



Tieferichüttert erhielten wir bie traurige Rach richt, baß unfer innigftgeliebter, herzensguter, un bergeglicher Sohn, mein lieber Bruber, Schwager und Onkel

Ludwig,

Musketier im Inf.-Plegt. 88, 10. Kompagnie

am 19 Oftober infolge feiner ichweren Bermunbung im Lagarett gu Stuttgart fein junges Beben, tam 23 Jahre alt, bem Baterland jum Opfer gebracht hat. Rüdershaufen, Gifighofen, 20. Oftober 1915.

In tiefer Trauer:

Ph. 28. Söhler u. Frau Wilhelmine Wirth, geb. Söhler. Beinrich Brirth, 3. 3t. im Felbe. Wilda Wirth.

Die Beerdigung findet Freitag, ben 22. Oftbr. nachmittags 11/2 Uhr in ber Heimat ftatt. 161

J. Eschwege. Coblenzerfraße 18.

Damen Büte Golfjacken Musen Kleider Röcke Mäntel ic.

Mormalhemden Mormathofen Leibbinden Aniewärmer Lungenschüher Socken 16.

Rur bas befte barin und fehr preiswert infolge Gip bon Labenmiete. 1601

Für unsere Krieger unentbehrlich

elektr. Taschenlampen, Taschenfeuerre und Ersatzteile hierzu.

Mis Feldposibrief zu versenben. Empfehle folche zu billigen Breifen.

1562

Herm. Krusen jus.

Borschuß= u. Credit=Bere zu Langenschwalbach

eingetragene Genoffenschaft m. beschränkter haftplicht

Sparkasse.

Der Berein nimmt Spareinkagen von Jedermo und zahlt für alle Einlagen bei täglicher Berginfung

33 4 0 0

Binfen.

werben neu angefertigt, sowie garniert und umgearbeitet bei billigfter Berechnung.

Auguste Kraft. Aboliftraße 19.

NB. Moberne Formen u. Butaten vorrätig.

fcone große Sociaple jebes Quantum 38. 38eBer, Aboli